

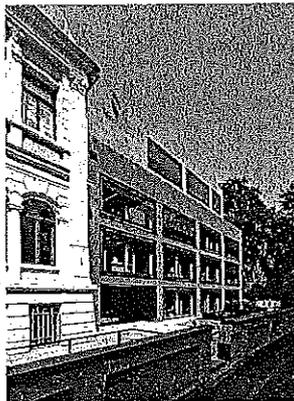
Als Ergebnis der ausführlichen Diskussion in den Sitzungen der Gutachterkommission werden für die Prämierung und zur Lobenden Erwähnung empfohlenen Bewerbungen folgende Würdigungen festgehalten:

Für Preise vorgeschlagene Bauten



Braystr. 13b, 13c / Versailer Str. 18b, 18c, 18d

Ein wichtiges aktuelles Thema in München ist derzeit die mögliche Nachverdichtung großer, durch Bestandsbebauung gefasster Innenhofräume. Als Ergebnis eines Planungswettbewerbs entstand hier eine überzeugende Innenhofbebauung mit drei Baukörpern auf polygonalen Grundrissen im Kontext zum im Norden angrenzenden Baudenkmal, der Kirche St. Gabriel. Ein Neubauprojekt, dessen Hauptaufgabe es war, den Charakter des Hofes zu stärken und sowohl die neuen, als auch die bestehenden Wohngebäude davon profitieren zu lassen. Ebenso wurde der wertvolle Baumbestand in die Planung einbezogen. Die beiden freistehenden großen Baukörper beherbergen jeweils Wohnungen, das dritte Gebäude wird als Kinderhaus genutzt und ist im Süden des Hofes an die Brandwand des Baudenkmals Einsteinstr. 135 angebaut. Die Neubauten erhielten Fassaden aus zweischaligem Mauerwerk aus gebänderten, hellgeschlammten Sichtziegeln, die farblich an die bestehenden, hofbildenden Wohnhäuser und in der Materialität an die Kirche St. Gabriel angepasst sind. Durch die polygonalen Grundrisse der neuen Baukörper entstehen neue, ausdifferenzierte Platzräume, die den Hof vielfältig neu zonieren. Das Projekt zeichnet sich als Beispiel für eine Hofbebauung aus, deren Baukörper mit dem Bestand spannungsvolle Platzräume schaffen und zudem durch die äußerst qualitätvolle Fassadengestaltung als Sichtziegelmauerwerk mit dem Erscheinungsbild des benachbarten Baudenkmals in vorbildlicher Weise korrespondieren.



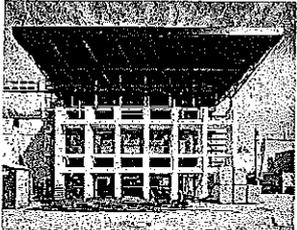
Georgenstr. 8

Das Anwesen Georgenstraße 8 besteht aus dem denkmalgeschützten sog. Pacelli-Palais, einem 1900/01 im neubarocken Stil umgestalteten Wohnhaus und einem 1961 erbauten, rückwärtigen Anbau. Dieser Erweiterungsbau war architektonisch wenig ansprechend. Der Bauherr entschied sich daher, diesen Gebäudeteil bis auf den Rohbau zurückzubauen und mit einer völlig neuen Konzeption wiederaufzubauen. Zwischen diesem Bauteil und dem Palais wurde eine Treppe eingefügt, die Alt- und Neubau geschickt miteinander verbindet und die notwendigen Fluchtwege herstellt. Das um ein Geschoss aufgestockte Gebäude erhielt eine neue Fassade, bestehend aus dunkelgrauem Basalt mit Eichenfenstern und vorgesetzten Prallscheiben in Bronzerahmen. Der bewusst plan gehaltenen Fassade gelingt es durch ihre Materialität und Detailausbildung, in einen spannungsvollen Dialog mit der plastisch gegliederten Fassade des Palais zu treten. Alt und Neu stehen hier in einem so guten Dialog miteinander, dass sich beide Baukörper behaupten können und trotzdem miteinander harmonieren. Beim hohen gestalterischen Anspruch des Bauherrn ist es schon fast eine Selbstverständlichkeit, dass auch das prächtig ausgestattete Palais denkmalgerecht saniert wurde.



Helene-Mayer-Ring 7

Im Zuge einer Generalsanierung wurde das 1969 von Günther Eckert errichtete Studentenhochhaus zum einen brandschutztechnisch und energetisch ertüchtigt. Zum anderen wurden die Gebäudehüllen der Längsseiten nach vorne an den Rand des äußeren Tragsystems aus Betonfertigteilen verlegt, um damit die Flächen der Loggien den kleinen Zimmern zuschlagen zu können. Die Planer entwickelten für das Gebäude im Ensemble „Olympiapark“ eine neue, plastische, vorgehängte Fassadenstruktur. Die besondere Leistung bei dieser schwierigen Bauaufgabe ist, dass es gelang, den Duktus des Bestands auf die neue Fassade zu übertragen. Durch die weißen Brüstungselemente und die dunkel beschichteten Fenster, verbunden mit vorgehängten Leichtbetonelementen auf der Tragstruktur, konnte trotz Aufgabe der Loggien das ursprüngliche Erscheinungsbild der Fassaden optisch tradiert werden. Die Verwendung hochwertig gedämmter Fenster- und Fassadenelemente, die Nutzung der Zentralwärmeversorgung des Olympischen Dorfs für Heizung und Warmwasserversorgung und der Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung komplettieren das energetisch hochwertige Gesamtkonzept mit KfW-Effizienzhausstandard 100 gem. EnEV 2009.



Helene-Mayer-Ring 9

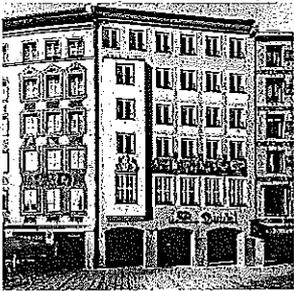
Das von Günther Eckert entworfene ehemalige Mensengebäude wird durch seine geschichtete Gebäudehülle, seine Dachkonstruktion, bestehend aus einem weit auskragenden Netz von Mero-Stäben und seine weit vor die Glasfassade gestellte Tragkonstruktion aus Sichtbetonrahmen geprägt. Brandschutztechnischer und haustechnischer Sanierungsbedarf führten zur Gesamtinstandsetzung und sinnvollen Neuordnung des Gebäudes in ein Gemeinschaftszentrum. Dabei galt es für dieses Gebäude innerhalb des Ensembles „Olympiapark“ die Herausforderung zu meistern, das fein strukturierte Fassadenbild bei gleichzeitiger energetischer Ertüchtigung zu erhalten. Die Planer lösten die Aufgabe geschickt, indem sie die äußere Tragstruktur ungedämmt beließen und die Dämmhülle nach innen verlegten. In den energetisch unproblematischeren Erschließungs- und Treppenhausbereichen wurden die Dämmebene durchdringenden Bauteile teils ungedämmt belassen. Durch diese differenzierte Vorgehensweise konnte der rohe, architektonische Ausdruck weitgehend erhalten bleiben. Die Metall-Glas-Fassaden wurden erneuert, wobei die neuen Profile entsprechend der alten ausgebildet wurden. So gelang eine vorbildliche energetische Ertüchtigung. Die Umsetzung des Olympiafarbkonzepts im Inneren des Gebäudes lässt die Leichtigkeit und Atmosphäre der 1970er Jahre wieder neu aufleben.



Neufahrner Str. 10

Das Wohnhaus Neufahrner Str. 10 ist Bestandteil der vom Architekten Ulrich Seeck ab 1931 errichteten sog. Atriumsiedlung, die heute aus 16 Einzelbaudenkmälern besteht. An der Ecke zur Delpstraße gelegen, war das Gebäude als Musterhaus für die Siedlung konzipiert, die sich aus erdgeschossigen Wohnhäusern zusammensetzt, deren L-förmige Grundrisse jeweils ein Atrium umschließen, welches als Garten der Anwesen dient. Zum Erhalt des Hauses waren umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich. In enger Abstimmung mit den Denkmalbehörden entstand nach einem restauratorischen Gutachten das Maßnahmenkonzept für die behutsame Gesamtinstandsetzung des Gebäudes. Im Rahmen der Maßnahmen wurde die gesamte haustechnische Ausstattung erneuert. Die originalen Fenster und Fensterläden wurden restauriert, der Fassadenputz instandgesetzt, sowie die

Dacheindeckung erneuert. Im Inneren des Hauses wurden nur geringfügige Grundrissänderungen vorgenommen und die historischen Ausbaudetails weitestgehend erhalten. Der Atriumgarten erhielt wieder seinen ursprünglichen Charakter. Somit bildet das Haus nicht nur ein Musterbeispiel für die denkmalgerechte Gesamtinstandsetzung eines Baudenkmals, sondern kann nun auch beispielhaft für künftige Maßnahmen in der Atriumsiedlung herangezogen werden.



Weinstr. 1

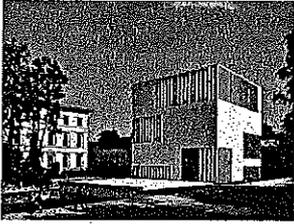
Die Bausubstanz des 1954 nach Kriegszerstörung des Vorgängerbaus neu errichteten Gasthauses Donisl war so schlecht, dass eine Sanierung nicht in Frage kam. Allerdings stellt die von Max Lacher künstlerisch gestaltete Fassade zur Weinstraße einen so hohen Wert im Ensemble „Altstadt München“ dar, dass es gelang, sie zu erhalten und denkmalgerecht zu sanieren. Dies kann nicht hoch genug gewürdigt werden, da der Fassadenerhalt in den beengten Altstadtverhältnissen einen enormen Aufwand mit sich brachte. Hinter der alten Fassade entstand in der Tradition der hier seit 1715 belegten Wirtshausnutzung der neue Donisl. Vorbild für den Neubau waren Alt-Münchner Laubenhöfe. Um so einen Hof, der mit einem vollständig offenbaren Glasdach überdeckt ist, gruppieren sich laubenartige Sitznischen des Gasthauses. Dadurch entsteht ein spannungsvoller Innenraum mit differenzierten Zonierungen. Eine Art Wahrzeichen des neuen Donisls sind seine Fensterrosetten, die an historische Kirchenfenster erinnern. Den Planern gelang es mit Ihrem Projekt eindrucksvoll, die bayerische Wirtshausstradition fortzuführen und in das 21. Jh. zu übersetzen.



Weinstr. 8

Das 1948 nach schweren Kriegsschäden wiederaufgebaute Vordergebäude zur Weinstraße hin stellt aufgrund seiner für das Münchener Altstadtensemble typischen Wiederaufbaufassaden von hoher Qualität einen wesentlichen Bestandteil der Altstadt dar. Diese Fassaden konnten erhalten und sorgfältig saniert werden – eine Leistung, die aufgrund des damit verbundenen Aufwands keineswegs selbstverständlich ist. Ausgehend von diesem Bestand entwickelten die Planer das neue Gebäude zum Dom hin. Sie griffen Elemente des Bestands, wie Putzoberflächen oder Kreuzstockfenster, auf und machten sie in vereinfachter Form zur Grundlage ihres Entwurfs. Duktus und Proportion des Vordergebäudes wurden auf den Neubau übertragen. Dadurch gelang es den Planern, sich ganz selbstverständlich und unaufgeregt in die Umgebung einzufügen. Dieser Mut zum Einfügen und Sichselbstbescheiden verdient hohe Anerkennung.

Für Lobende Erwähnungen vorgeschlagene Bauten



Briener Straße 34

Die Landeshauptstadt München, der Freistaat Bayern und der Bund haben nach langer und intensiver Vorarbeit gemeinsam den Neubau des NS-Dokumentationszentrums München finanziert und realisiert. Als Standort stellte der Freistaat Bayern das Gelände des ehemaligen „Braunien Hauses“ zur Verfügung. Im Jahr 2008 beauftragte der Münchner Stadtrat das städtische Baureferat, einen Realisierungswettbewerb auszuloben. Nachdem das Preisgericht den Entwurf des Berliner Architekturbüros Georg, Scheel, Wetzel zur Realisierung vorschlug, erfolgte nach einer Präzisierung des Wettbewerbsentwurfs Mitte 2011 der Baubeginn. Das errichtete Gebäude wird innerhalb des Ensembles „Maxvorstadt II“ durch seine Autonomie als freigestelltes, in ein vegetativ geprägtes Umfeld gesetztes Objekt, erlebt. Der Baukörper ist als ein exakter Kubus ausgeführt und innen wie außen durch das Material Weißbeton gestaltet. Die roh belassene Konstruktion prägt das äußere Erscheinungsbild. Sämtliche technischen Ein- und Aufbauten wurden nicht sichtbar in das Gebäudevolumen integriert, so dass der Bau in seiner materiellen Erscheinungsform nicht gestört wird. Die großformatigen Fenster werden durch vertikale Betonlamellen strukturiert und ermöglichen fokussierte Ausblicke auf die umgebende Topografie.

Durch den Grundansatz äußerster Zurückhaltung und Reduktion in Form und Material des Neubaus entsteht zusammen mit dem stringenten Konzept der Ausstellung der gedankliche Freiraum zur kritischen Analyse dieser wohl schwierigsten Phase der Münchner Stadtgeschichte.



Luisenstraße 33

Das denkmalgeschützte Lenbach-Haus, ehemalige Villa und Atelier des Malers Franz von Lenbach, jetzt Städtische Galerie, wurde von 1887-91 als dreiflügelige Anlage, bestehend aus einem dreigeschossigem kubischen Mittelteil mit flachem Zeltdach und Belvedere, sowie einem zweigeschossigem Atelierbau erbaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude in mehreren Bauphasen erweitert und angepasst. Durch die ständig gestiegenen Besucherzahlen mangelte es der Lenbachgalerie zunehmend an ausreichender Kapazität. Zudem gab es Probleme in Hinblick auf Brandschutzanforderungen und Haustechnik. Die Aufgabe bestand darin, die historischen Gebäude sowie die Ausstellungsfächen zu erhalten, die Erschließung zu verbessern und den Ausstellungstrakt aus den 1970er Jahren erheblich zu erweitern. Der ohnehin gestalterisch unbefriedigende Anbau wurde im Zuge der Erweiterung abgebrochen und durch einen großzügigen zweigeschossigen Ausstellungstrakt mit Oberlicht ersetzt. Die Erschließung erfolgt über den einladenden Vorplatz direkt hinter den Propyläen. Das Museumsrestaurant mit Terrasse bietet einen schönen Blick in Richtung Königsplatz und trägt zur Belebung des Platzes bei. Die Neubauteile sind mit einer stark profilierten Metallfassade versehen. Durch die der Putzfarbe des Altbaus angepasste Farbgebung und die lebhaft profilierte Gestaltung entsteht ein maßstäblicher und farblicher Dialog mit dem Bestandsgebäude mit der Intention, den Gesamtkomplex als Einheit erlebbar zu machen. Dennoch bleibt der Übergang vom Neubau zum denkmalgeschützten Bestand immer überzeugend ablesbar.

Gutachterkommission

Wettbewerb "Bauen und Sanieren in historischer Umgebung" 2016

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt München

Dieter Reiter
Rathaus
Vertretung: Bürgermeisterin/Bürgermeister

Korreferent des Planungsreferats

Stadtrat Christian Amlong
SPD-Fraktion, Rathaus

Vertretung: Stadträtin Heide Rieke

Verwaltungsbeirat Beteiligungsmanagement

Stadtrat Michael Kuffer
CSU-Fraktion, Rathaus

Vertretung: Stadträtin Heike Kainz

Verwaltungsbeirat des Planungsreferats HA I

Stadtrat Paul Bickelbacher
Fraktion DIE GRÜNEN/RL, Rathaus

Vertretung: Stadträtin Sabine Nallinger

Verwaltungsbeirat des Planungsreferats HA II

Stadträtin Heide Rieke
SPD-Fraktion, Rathaus

Vertretung: Stadtrat Dr. Ingo Mittermaier

Verwaltungsbeirat des Planungsreferats HA III

Stadtrat Hans Podiuk
CSU-Fraktion, Rathaus

Vertretung: Stadtrat Johann Sauerer

Verwaltungsbeirat des Planungsreferats HA IV

Stadtrat Walter Zöller
CSU-Fraktion, Rathaus

Vertretung: Stadtrat Hans Podiuk

Stadtbaurätin

Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk
Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Vertreter: Stadtdirektor Cornelius Mager

Heimatpfleger der Landeshauptstadt München

Dipl.-Ing. Gert F. Goergens
Prinzregentenplatz 17
81675 München

Bayer. Landesamt für Denkmalpflege

Hauptkonservatorin Dr. Susanne Fischer
Hofgraben 4
80539 München

Haus- und Grundbesitzerverein
München und Umgebung e.V.

RA Bernhard Stocker
Sonnenstr. 13
80331 München

Freie Architektenschaft in der
Stadtgestaltungskommission

Frau Karin Schmid, 03 Architekten GmbH
Hermann-Lingg-Str. 10
80336 München

Vertretung:
N.N.

Bayer. Akademie der Schönen Künste

Präsident Michael Krüger
Max-Joseph-Platz 3
80539 München

vertr. durch
Herrn Dr. Gottfried Knapp
Aventinstr. 2
80649 München

Technische Universität München,
Fakultät für Architektur

Prof. Dipl.-Ing. Andreas Hild
Arcisstr. 21, 80333 München

Vertretung:
N.N.

Hochschule München,
Fakultät für Architektur

Prof. Andreas Meck
Karistr. 6, 80333 München

vertr. durch:
Herrn Prof. Frederik Künzel

Deutscher Werkbund Bayern e.V.

Christian Böhm
1. Vorsitzender
Nikolaiplatz 1 b
80802 München

vertr. durch:
Werner Frosch
Henning Larsen GmbH
Ridlerstr. 31, 80339 München

Energieberater

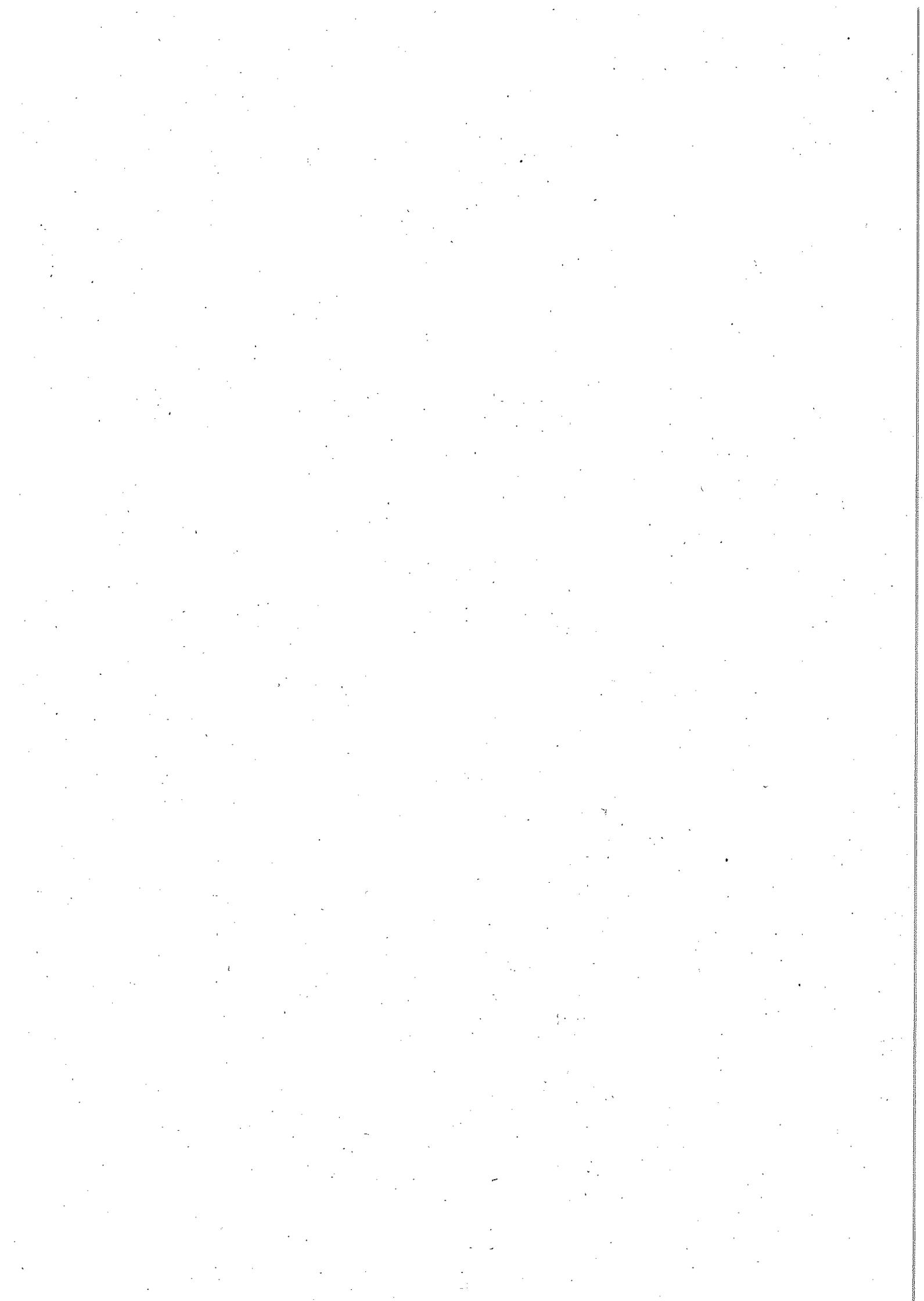
Dipl. Ing. Architekt Georg Schmidt
MGS

jeweils betroffene Bezirksausschüsse

ein sachkundiger Berater bzw.
Beraterin ohne Stimmrecht

Grundlage für die Zusammensetzung der Kommission:

Beschlüsse der Vollversammlung des Stadtrates vom 04.10.1978, 26.11.1986, 29.09.1993
sowie vom 25.01.2012



Anlage 3

Wettbewerb "Denkmalschutz und Neues Bauen"

- Ergebnisse -

Jahr	Preis	Lobende Erwähnung
<p>1979</p> <p>Arcisstr. 17 Mensa der Technischen Universität Bauherr: Freistaat Bayern, Kultusministerium Architekt: Bauamt TUM mit Prof. Hart</p> <p>Barer Str. 37 Kunstauktionshaus Neumeister Bauherr: Konsul Rudolf Neumeister Architekt: Dipl.-Ing. Joachim Zangenberg</p> <p>Herzog-Wilhelm-Str. 2 Kommunale Datenzentrale Bauherr: Landeshauptstadt München Architekt: Prof. Kurt Ackermann + Partner</p>	<p>Marienplatz 20 Geschäftshaus Bauherr: Martin Ederer Architekt: Dipl.-Ing. Hans Baumgarten, + Dipl.-Ing. Franz Lucas</p> <p>Bavariaring 31 Verwaltungsgebäude mit Wohnungen Bauherr: Verband baugewerblicher Unternehmer Bayerns e.V. Architekt: Prof. Kurt Ackermann + Partner</p>	<p>1981</p> <p>Rundfunkplatz 1 Umbau und Aufstockung Bauherr: Bayerischer Rundfunk Architekt: Dipl.-Ing. von Weiz, Ottow, Bachmann und Marx</p> <p>Feilitzschstr. 24 - 26 Wohn- und Geschäftshaus Bauherr: Verwaltungsbüro Herter Architekt: Dipl.-Ing. Hilmer und Sattler</p> <p>Wolfratshauer Str. 50 Bürogebäude / Umbau des Altbaues Bauherr: HL-Technik Beratende Ingenieure VBI Architekt: Planung Fahr + Partner PFP</p> <p>St.-Martins-Platz 1 Erweiterung des Krematoriums auf dem Ostfriedhof Bauherr: Landeshauptstadt München Architekt: Dipl.-Ing. Steinhauser</p>

1983	<p>Rosental 10 Wohn- und Geschäftshaus Bauherr: Gebrüder Moll GmbH & Co. Architekt: Dipl.-Ing. Hilmer und Sattler</p> <p>Notburgastr. 17 Neubau Gemeindezentrum Bauherr: Erzbischöfl. Ordinariat/Kath. Kirchenstiftung Christkönig Architekt: Prof. Josef Wiedemann und Dipl.-Ing. Rudolf Ehmann</p> <p>Clemens-August-Str. 9 - 11 Schwesternaltenwohnheim Bauherr: Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul Architekt: Dipl.-Ing. Franz Kießling</p>	<p>Theresienhöhe 13 Eingangsbauwerk Süd zum Messegelände Bauherr: Münchner Messe- und Ausstellungsges. MbH Architekt: Dipl.-Ing. Schultz-Brauns/Troberg</p> <p>Karl-Theodor-Str. 117 Neubau Pfarrheim Bauherr: Erzbischöfl. Ordinariat/Kath. Kirchenstift. St. Sebastian Architekt: Dipl.-Ing. Beck-Enz-Yelin</p> <p>Braystr. 15 Pfarrheim Bauherr: Erzbischöfl. Ordinariat/Kath. Kirchenstiftung St. Gabriel Architekt: Dipl.-Ing. Adolf und Helga Schnierle</p>
1987	<p>Nymphenburger Str. 37 - 41 Hauptverwaltung - Erweiterung Nord Bauherr: Bayerwerk AG Architekt: Prof. Dipl.-Ing. Freiherr von Branca</p> <p>Kirchenstr. 1 - 3 Wohn- und Geschäftshaus Bauherr: ALKO-Bau Ges. für Grundstücksverwaltung mbH Architekt: Dipl.-Ing. Hilmer und Sattler</p> <p>Wolfratshauer Str. 44 - 48 Betriebsgebäude Bauherr: Kayser-Threde GmbH Architekt: Dipl.-Ing. Friedrich Herr</p>	<p>Meiserstr. 11 Umbau, Renovierung u. Neubau des Landeskirchenamtes Bauherr: Evang.-Luth. Landeskirche Bayern Architekt: Prof. Dipl.-Ing. Gaenßler & Prof. Dr.-Ing. Hugues</p> <p>Corneliusstr. 8 - 10 Umspannwerk Bauherr: Stadwerke München - Werkbereich Technik Architekt: Dipl.-Ing. Zobel, Weber und Weißfeld</p> <p>Maximilianstr. 38 + 40 „Campari-Haus“ Campari Deutschland GmbH Architekt: Dipl.-Ing. Peter Lanz</p> <p>Hubertus- / Sophie-Stehle-Straße Stadtvillen Bauherr: THG Treuhand GmbH Ges. f. Wirtschaftsberatung und Betreuung & Co Geschäftsbesorgungs KG Architekt: Dipl.-Ing. Steidle und Partner</p>

1990	<p>Baader- / Ickstattstraße Wohnheim mit Postbetriebsteil Bauherr: Gem. Deutsche Wohnungsbaugesellschaft mbH Architekt: Dipl.-Ing. Hilmer und Sattler</p> <p>Scheinerstr. 12 Pfarramt und Pfarrkirche Bauherr: Erzbischöfl. Ordinariat/Kath. Kirchenstiftung Heilig Blut Architekt: Dipl.-Ing. Herbert Meyer-Sternberg</p> <p>Schleißheimer/Winzererstraße Erweiterung des Stadtarchivs Bauherr: Landeshauptstadt München, Baureferat Architekt: Prof. Dipl.-Ing. Hans Busso von Busse</p>	<p>Auenstr. 6 Wohn-, Büro- und Geschäftshaus Deutsche Immobilien Investierungs-Aktienges. Architekt: Dipl.-Ing. Stephan Braunfels</p> <p>Orleansplatz Oberflächengestaltung und Busbahnhof Bauherr: Landeshauptstadt München, Baureferat u. Stadtwerke Architekt: Planungsgem. Orleanspl., v.d. Dipl.-Ing. Schultz-Brauns</p> <p>Zentnerstr. 18 Wohnhaus Bauherr: Bayerische Rückversicherung Aktiengesellschaft Architekt: Prof. Dr.-Ing. J.A. Adam</p>
1993	<p>Ohlmüllerstraße/Maria-Hilf-Platz Erweiterung des Landratsamtes Bauherr: Landkreis München Architekt: Bauer, Kurz, Stockburger Arch. Dipl.-Ing.</p> <p>Orleansstr. 12 Zentrum für Weiterbildung und Technik Bauherr: Industrie- u. Handelskammer für München u. Oberbayern Architekt: Prof. Wilhelm Betsch, Dipl.-Ing. Jutta Betsch</p>	<p>Arnulfstr. 295 Wohn- und Bürogebäude Bauherr: Erwin Wendl Architekt: Dipl.-Ing. Erwin Wachter</p> <p>Zellstr. 4 Umbau der Muffathalle Bauherr: Landeshauptstadt München, Baureferat Architekt: Hein Goldstein</p>
1996	<p>Hildegardstr. 11 Wohn- und Geschäftshaus Bauherr: Karen und Prof. Peter C. von Seidlein Architekt: Architekturbüro von Seidlein</p> <p>Arcisstraße - Innenhof der TU München Institutsbau/Audimax Bauherr: Selos GmbH, v.d. Fa. ALBA für Freistaat Bayern Architekt: Prof. Dr.-Ing. Rudolf Wienands + Partner</p> <p>Jahnstr. 44 Wohnanlage „Am Glockenbach“ Bauherr: Demos Wohnbau GmbH & Co KG Architekt: Dipl.-Ing. Grüner + Schnell</p>	<p>Grünwalder Straße Erweiterung der Bayer. Landesschule für Körperbehinderte Bauherr: Freistaat Bayern, v.d. Landbauamt Architekt: Prof. von Busse & Partner</p>

1999

Max-Planck-Str. 1

Erweiterung des Bayerischen Landtags
Bauherr: Freistaat Bayern, vertreten durch das Präsidium des
Bayerischen Landtags
Architekt: Dipl.-Ing. Arch. Volker Staab

Salvatorplatz 1

Umbau, Sanierung und Aufstockung
Bauherr: Stiftung Buch-, Medien- und Literaturhaus München
Architekt: Kießler + Partner

Ottostr. 4 - 8, Lenbachplatz 3 - 4

Umbau, Erweiterung und Rekonstruktion
Bauherr: BANA Immobilien GmbH
Architekt: Planungsgemeinschaft Obermeyer Planen + Beraten
und Alexander + Emanuela von Branca

Schleißheimer Str. 142

Umbau des Nordbads
Bauherr: Stadwerke München - Badebetriebe
Architekt: Reichert Pranschke Maluche Architekten GmbH

Max-Planck-Str. 1

Zugangsbauwerk von der Tiefgarage in das Maximilianeum
Bauherr: Freistaat Bayern, vertreten durch das Präsidium des
Bayerischen Landtags
Architekt: Universitätsbauamt München

Zeppelinstr. 41

Fünf Stadthäuser
Bauherr: Bauprojekt S.P.S. GmbH, v. d. Klaus Schmidt
Architekt: Dipl.-Ing. Gert Bayer

Blumenstr. 23

Umbau und Ausbau des Dachgeschosses
Bauherr: Piero Steinle
Architekt: Jürgen Mrosko

<p>2002</p>	<p>Leopoldstr. 28 Neubau Bürogebäude / Sanierung Altbau Bauherr: Allianz AG, vertr. durch Allianz Immobilien GmbH Architekt: Architekturbüro von Seidlein</p> <p>Oskar-von-Miller-Ring 18 Umbau Bürogebäude / Überglasung Innenhof Bauherr: Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Architekt: Denk, Mauder, Wisiol & Altenberend Architekten BDA</p> <p>Wiener Platz 7 Neubau Lofgebäude / Sanierung Werkstattgebäude Bauherr: Georg und Xaver Engelhard Architekt: Maier + Neuberger Architekten BDA</p>	<p>Fraunhoferstr. 16 Dachgeschossausbau Bauherr: Erbengem. Hackl, vertr. d. HV Hans Unterlandstättnr Architekt: T. Unterlandstättnr – M. Schmöllner Architekten</p> <p>Löwengrube 1 Neubau Bürogebäude Bauherr: Freistaat Bayern, v.d. Staatl. Hochbauamt München I Architekt: Freie Arch. BDA Eicher-Hitzig-Langer-Schindheim</p> <p>Maximilianspl. 8 / Max-Joseph-Str. 2 Umnutzung und Umbau Bauherr: Industrie- und Handelskammer für München und Obb. Architekt: Arch. BDA Prof. Wilhelm Betsch - Dipl.-Ing. Jutta Betsch</p> <p>Possartstr. 13 Neubau Bürogebäude Bauherr: Stephan Buchner GmbH & Co. Objekt Bogenhausen KG Architekt: Arbeitsgemeinschaft Monika Leidig Architekturbüro und Saller + Schöffmann Architektengemeinschaft</p>
<p>2005</p>	<p>Marstallplatz – Allerheiligen-Hofkirche Umbau zum multifunktionalen Veranstaltungsraum Bauherr: Bayer. Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, vertr. durch Staatliches Bauamt München 1 Architekt: Guggenbichler + Netzer Architekten GmbH</p> <p>Franz-Prüller-Str. 11 Sanierung, Wiederaufbau und Anbau Bauherren: Nikolaus Dohrn und Cornelia Schmidt Architekt: Dohrn Schmidt Architekten</p> <p>Nymphenburger Str. 125 Sanierung und Erweiterung des Rückgebäudes Bauherrin: Ingeborg Eichmüller Architekt: Allmann Sattler Wappner Architekten GmbH</p>	<p>Dom-Pedro-Platz 2 Einbau einer Turnhalle im DG der Schule Bauherr: Landeshauptstadt München, vertr. durch Baureferat - Hochbau Architekt: Prof. Dipl.-Ing. Herbert Meyer-Sternberg</p> <p>Bernaer Str. 5 Umbau und Erweiterung Bauherren: Matthias Schmuderer und Susanne Burger Architekt: Jürke Architekten Prof. Dipl.-Ing. Joachim Jürke</p> <p>Landsberger Str. 486 Erweiterung Rathaus Pasing Bauherr: Landeshauptstadt München, vertr. durch Baureferat - Hochbau Architekt: Landau + Kindelbacher</p>

<p>2008</p>	<p>Alter Hof 5 - 6 Neubau des Pfister- und Brunnenstocks Bauherr: Bayerische Hausbau GmbH, Denninger Str. 169, 81925 München Planung: Auer + Weber + Assoziierte München, Georgenstr. 22, 80799 München</p> <p>Salvatorpl. 3 Aufstockung der Salvatorgarage Bauherr: SGG - Salvatorplatz Grundstücksges.mmbH Planung: Studio für Architektur Peter Haimerl</p> <p>Leo-Graetz-Str. 16 Wohnturm „3. Sternhaus“ Bauherr: Siemens Wohnungsgesellschaft mbH & Co. OH Planung: Steidle Architekten Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH</p>
<p>Odeonspl. 3</p>	<p>Hofüberdachung des ehem. Odeons. Bauherr: Freistaat Bayern, vertr. durch Staatliches Bauamt München 1, Planung: Ackermann und Partner Architekten BDA</p> <p>Steinstr. 48 Neubau Wohngebäude Bauherr: Bernau Dittrich GbR Planung (Urheber): Muck Petzet und J.P. Meier-Scupin in MSP Meier-Scupin & Petzet, Mayr, Hehenberger c/o Muck Petzet Architekten</p>

Arcisstr. 65

Anbau und Generalinstandsetzung des Gisela-Gymnasiums
 Bauherr: Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und
 Sport vertr. durch Baureferat Hochbau 4
 Planung: Fischer + Steiger Architekten, Ickstadtstr. 9, 80469
 München

Connollystr. 3

Wiedererstellung der Flachbauten der Studentenwohnanlage
 im Olympischen Dorf
 Bauherr: Studentenwerk München, Leopoldstr. 15, 80802
 München
 Planung: Arge Werner Wirsing, Bogevischs Büro München,
 Schulstr. 5, 80634 München

Engelhardstr. 26

Umnutzung und Umbau eines ursprünglich landwirtschaftlichen
 Stadels zu einer Sporthalle mit Vereinsheim und Neubau eines
 Mehrzwecksaals
 Bauherr: Freie Turnerschaft München Süd e.V., Engehardstr. 26,
 81369 München
 Planung: Dipl.-Ing. Architekt Albrecht Thalmann mit Mitarbeiterin
 Dipl.-Ing. Beatrix Winter, Ehrengutstr. 25, 80469 München

Königinstr. 23

Umbau und Erweiterung LfA Förderbank Bayern, München
 Bauherr: LfA Förderbank Bayern, Königingstr. 17, 80539
 München
 Planung: Auer + Weber + Assoziierte, Sandstr. 33, 80335
 München

Viktualienmarkt 6

Umbau eines Bestandsgebäudes zu einem Hotel „Louis Hotel“
 Bauherr: Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft
 Viktualienmarkt GmbH, Viktualienmarkt 8, 80331 München
 Planung: Hiid und K Architekten, Lindwurmstr. 88, 80337 München

Lobende Erwähnungen**Am Tucherpark 16**

Energetische Sanierung eines Bürogebäudes,
 Baujahr 1974, Architekt Sepp Ruf
 Bauherr: Tivoli AG, Am Sederanger 5, 80538 München
 vertr. durch HVB Gesellschaft für Gebäude mbH & Co.KG, Am
 Sederanger 5, 80336 München
 Planung: Peck.Daam Architekten, Bernhard Peck, Armin Daam,
 Mittererstr. 3, 80336 München

Karlsplatz (Stachus)

Neugestaltung Stachus Passagen
 Bauherr: Einkaufszentrum Stachus München GmbH, Fritz-Eisas-
 Str. 31, 70174 Stuttgart
 Planung: Allmann Sattler Wappner, Architekten GmbH,
 Nymphenburger Str. 125, 80636 München

